

Evangelischer Gemeindebote



70. Jahrgang

Juli bis Oktober 2021

Nr. 2/2021



Auf ein Wort

„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“ (Röm 12,12)

Liebe Gemeinde,

mit der Geduld in Corona-Zeiten ist das so eine Sache. Zu Beginn der Pandemie, als noch niemand die Dauer dieser Misere absehen konnte, war bei mir noch relativ viel Geduld vorhanden. Doch mit den mehr und mehr verstreichenden Monaten wurde diese immer mehr auf die Probe gestellt. Was für eine beklemmende und trostlose Lage! Ich habe mitgebangt mit den vielen Kranken, die um Besserung ringen, den Menschen, die Verstorbene betrauern, aber auch mit den Genesenen mit Folgeschäden und letztlich auch den rotierenden Pflegekräften und Vertreter*innen des Einzelhandels! Diese Zeit der Trübsal steckt allen noch ziemlich in den Knochen.

Inzwischen sind die Zahlen zum Glück gesunken und tatsächlich stelle ich nun viel fröhliche Hoffnung bei mir fest. Geht es Ihnen ähnlich? Ich hoffe sehr, dass wir uns bald wieder viel unbeschwerter treffen und versammeln dürfen. Ich hoffe auf Gemeindegang und Heiterkeit.

Doch auch die letzten Wochen waren immer wieder voller Lichtblicke! Ich habe mich tatsächlich sehr gefreut über die vom Kirchenvorstand getragene Entscheidung Gottesdienste ab einer Inzidenz von 100 im Freien abzuhalten. Die liebevoll hergerichteten Plätze vor der Erlöserkirche und dem Katharinvon-Bora-Haus ließen mein Herz höher schlagen: es

entstand wieder Raum zum uneingeschränkten Feiern und Beten. Wir können von Glück reden, dass wir so schöne Grünanlagen um unsere Gotteshäuser haben, die uns in der nächsten Zeit sicher an vielen Stellen wunderbare Möglichkeiten eröffnen werden, uns Schritt für Schritt und weiterhin geduldig auf die Normalität hinzubewegen.



Weiterhin sind Sie herzlich eingeladen online den Gottesdienst mitzufeiern. Den Link dazu finden Sie auf unserer Homepage. Der gesamte Kirchenvorstand und ich hoffen, dass Sie mit diesem Angebot gut und wohlbehalten in der Pandemie Gottesdienst feiern können.

Dennoch bete ich dafür, dass wir dank der positiven Entwicklungen nun eine lange Zeit den Gedanken Corona etwas zurücksetzen können und viel, viel Fröhlichkeit in unserer Gemeinde Einzug hält – so dass uns Paulus aus der Seele sprechen kann: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“ (Röm 12,12)

*Ihre
Annalena Hardinge*

Zum Titelbild

Am Pfingstmontag, den 10. Juni 2019 im Rahmen der „Kunst und Kirche-Woche“ fand im Katharina-von-Bora Gemeindezentrum in Eging am See eine Bilderausstellung statt.



Aus diesem Anlass malte der Maler und Künstler Ernst Altmann aus Eging am See das Gemeindezentrum, das auch seinen besonderen Platz in unserem Jugendraum fand. Zu unserem 50-jährigen Jubiläum im Juli 2021 gedenken und wertschätzen wir Herrn Ernst Altmann mit der Titelseite seines gemalten Bildes in unserem Gemeindeboten. Herr Ernst Altmann verstarb am 23. Februar 2021.

Ulrike Lau-Hartl

Gebetsmauern in den Kirchen laden zu Einkehr und Gebet ein

Liebe Gemeinde,

vor dem Altarraum in der Erlöserkirche und im Eingangsbereich des Katharina von Bora-Hauses finden Sie nun Gebetsmauern vor. Sie sind herzlich eingeladen Ihre konkreten Gebete zu formulieren und in den Mauerritzen zu hinterlegen. Die Gebetszettel werden immer wieder gelesen und es wird nochmal für Ihre Anliegen gebetet. Zum Teil werden sie auch im Fürbittgebet im Sonntagsgottesdienst aufgegriffen.

Auch sonst steht die Erlöserkirche tagsüber offen. Sie können gerne, wenn Sie ein Bedürfnis nach Ruhe und Besinnung haben, zum Durchatmen und Auftanken hereinkommen!

Annalena Hardinge



Konfirmation

Zur Geschichte der Konfirmation

Die evangelische Konfirmation wurde vom Reformator Martin Bucer (1491-1551) entwickelt und ist erstmals 1539 in der hessischen *Ziegenhainer Kirchenzuchtordnung* formuliert.

Martin Luther hatte die katholische Firmung als Sakrament abgelehnt. Seiner Meinung nach bedurfte die Taufe keiner weiteren Ergänzung. Stattdessen sollte es eine Einführung in den Katechismus geben. Anlass zur Entwicklung der evangelischen Konfirmation war das Verständnis der reformatorische Täuferbewegung, die die Taufe als persönliches Bekenntnis zum Glauben verstand (Gläubigentaufe) und die Kindertaufe als unbiblich ablehnte.

Martin Bucer entwickelte als Kompromiss das Modell der Konfirmation: Die Kindertaufe wurde zwar beibehalten. Die Heranwachsenden aber sollten zu einem Katechismusunterricht geschickt werden, der in einer symbolischen Handlung vor der Gemeinde gipfelte. Dadurch könnten sie nachträglich ein ‚Ja‘ zu ihrer Taufe sagen, so der Gedanke.

Somit entsprach Bucer dem Anliegen der Täufer, ohne die Säuglingstaufe aufzugeben: Die Konfirmation war geboren.

Die **Ziegenhainer Kirchenzuchtordnung als Kompromiss** nennt sechs wesentliche Punkte der Konfirmation: Erinnerung an die Taufe, Prüfung über die „fürnemsten Stücke der christlichen Lehre“, Bekenntnis der Konfirmanden, Handauflegung, Fürbitte, Abendmahl.



Konfirmiert wurden im Mai 2021 in Vilshofen:

Vanessa Fanstein, Vilshofen:

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst Deine Hand über mir.“

(Psalm 139,5)

Melissa Glaser, Vilshofen:

„Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“

(1.Korinther 15,10)

Lukas Fensky, Aldersbach OT Walchsing:

„Sei mutig und stark! Fürchte dich also nicht, und hab keine Angst: denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem was du unternimmst.“

(Josua 1,9)

Manfred Greinke

Zusammenrücken trotz Abstands - Gottesdienst im Grünen für die Kirchengemeinden Aidenbach, Ortenburg, Vilshofen



Passender hätte man das es nicht inszenieren können: Nach monatelangen Einschränkungen auch für sonntägliche Gottesdienste setzten die Evangelischen Kirchengemeinden aus Aidenbach, Ortenburg und Vilshofen mit ihrem „Gottesdienst im Grünen“ ein Ausrufezeichen für einen fröhlichen Neustart. Unter Einhaltung der aktuell geltenden Hygieneregeln durfte an der Aldersbacher Seebühne auch wieder gesungen werden: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit“. Musikalische Begleitung gab es vom Ortenburger Posaunenchor.

Den Plan für ein Zusammenrücken der drei Gemeinden gab es schon vor dem Corona-Ausbruch. Vor rund 2,5 Jahren hatte man überlegt, wie über die gegenseitige Vertretung der Gemeindepfarrer hinaus noch intensiver zusammengearbeitet werden könnte. Denn innerhalb des Evang-Luth. Dekanats Passau verstehen sich die drei Kirchengemeinden als die „Region Mitte“, die sich zukünftig auch hin

und wieder zu gemeinsamen Kirchenvorstandssitzungen oder Unternehmungen wie einer gemeinsamen Radtour treffen möchte. So soll auch der „Regionale Gottesdienst im Grünen“ einmal im Jahr abwechselnd in einer der drei Gemeinden stattfinden.

Mit der Seebühne hatte die gastgebende Aidenbacher Kirchengemeinde einen perfekten Veranstaltungsort ausgesucht. Auf der großen Bühne war nicht nur reichlich Platz für die Geistlichen, Dr. Tanja Seidl (Aidenbach), Johannes Hofer (Ortenburg) und Annalena Hardinge (Vilshofen), mit ihren Teams, sondern auch für die Bläser des Ortenburger Posaunenchores unter Leitung von Rüdiger Blasius Pangritz.

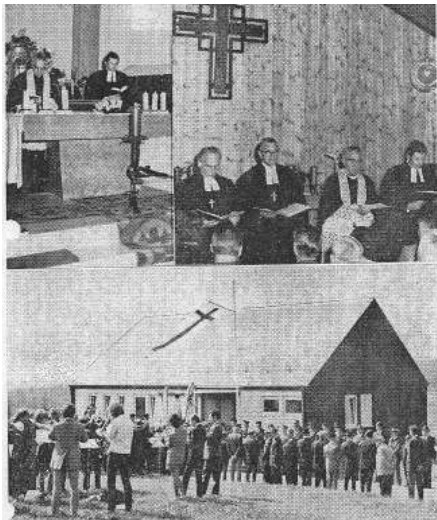
Parallel zum Gottesdienst hatte Inge Wißpeintner für die Kinder die Geschichte vom guten Hirten (Psalm 23) mitgebracht und sie mit verbundenen Augen ein verlorenes Schaf suchen lassen. Die Predigt hielt Pfarrer Johannes Hofer über „Erstrebenswerte Gaben des Geistes“ 1. Kor 14,1-5.12: „Gott gibt jedem Gaben! Jeder kann was und keiner muss alles können und alles alleine machen“, betonte er. In eine Sackgasse gerate man, „wenn wenige viel machen und viele wenig“. Der Gottesdienst im Grünen war nicht nur ein Beispiel für das notwendige Zusammenwirken unterschiedlicher Talente, sondern auch für das Zusammenrücken aller Christen nach den vielen Beschränkungen.

Klaus Engel
(Artikel aus der PNP - Vilshofener Anzeiger vom 18.06.2021)

Evang. Gemeindezentrum in Eging am See im Wandel der Zeit 1971 – 2021

Wie alles begann: Waren in Eging nach Kriegsende nur wenige evangelische Christen angesiedelt, so kamen mit den Flüchtlingen aus dem Sudetenland, Schlesien usw. viele „Lutheraner“ nach Niederbayern. Einige von ihnen wurden umgesiedelt, aber auch viele blieben, so auch in Eging. Demzufolge fanden die ersten evangelischen Gottesdienste im Jahr 1945 in der katholischen Kirche statt. Neugegründete Veranstaltungen wie z.B. Jugend- und Mütterkreis als auch der Gesellige Kreis fanden in einem Café in Eging statt.

Der Wunsch jedoch nach einem eigenen „Kirchenhaus-Zentrum“ wurde erst nach 25 Jahre erfüllt.



Denn durch ein eigenes kirchliches Gebäude in Eging sollten mitunter auch die verstreut wohnenden evangelischen Christen zusammengefasst werden. Die überaus große Spendenbereitschaft tat sein Übriges

und so wurde mit Einwilligung der Kirchenleitung in München das Bauprojekt Montage-Gemein-

dehaus mit dem Erwerb des Grundstückes in der Andreas-Seider-Straße 11 in Eging verwirklicht. Mit einem ökumenischen Gottesdienst, bei dem Dekan Glashauser und Pfarrer Köckhuber sprachen, nahm die evangelische Gemeinde Abschied von der katholischen Pfarrkirche Ägidius und zog somit in das Gemeindehaus am 4. Juli 1971 ein. Mit dem Eingangslied zur Einweihung des Evangelischen Gemeindezentrum „Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gotteshaus mich ein; ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein“, wurde der Einzug vollendet.



Der Bau eines Glockenturmes, wiederum durch großzügige Spenden, vollendete im Jahr 1982 das Evangelische Gemeindezentrum.

„Unter dem Schutz des Höchsten“ wurde 1991

das 20-jährige Bestehen mit einer „Gemeindewoche“ eingeläutet, in der sich alle in Eging bestehende Gruppen trafen.

Der Zusammenhalt der Gemeinde war, dank des unermüdlichen Einsatzes engagierter Mitglieder, sehr stark.

Gemeinsame Ausflüge, Feste und Gottesdienste mit der Gesamtgemeinde Vilshofen bereicherten die Gemeinschaft.

Im Gemeindehaus pulsierte das Leben und so entschloss man sich den großen Gemeinderaum hel-



ler bzw. lichtdurchflutet zu gestalten. Eine gläserne Apsis wurde im Jahr 2006 angebaut, um damit die liturgische Situation zu verbessern. Naturbelassene Elemente – wie Taufstock, Altar mit Glasplatte und Kanzel – schmückten nun den ausschließlich in Holz belassenen Bereich. Ein großes Holzkreuz bereichert an der Stirnseite herabhängend die Apsis.



Durch die östliche Ausrichtung strahlt an einem sonnigen Morgen helles, strahlendes und wärmendes Licht in das Gemeindehaus. Im Laufe der Jahre nagte auch der „Zahn der Zeit“ am Gebäude. So entschloss sich der Kirchenvorstand mit der Landeskirchenleitung das Eginger Gemeindehaus komplett im Außen-, als auch im Innenbereich zu sanieren.



Eine neue Fassaden-aussenverkleidung in Lärche im Seitenbereich und dunkelrote Faserzementplatten im Giebelbereich wurden angebracht. Die Küche wurde durch den Wegfall der Sakristei vergrößert und mit einer modernen Kücheneinrichtung ergänzt. Der Sanitärbereich wurde durch eine weitere Toilette vervollständigt, die Elektrik komplett neu gemacht. Durch den Verkauf des zweiten Pfarrhauses in Vilshofen standen damit ausreichend Geldmittel zur Verfügung. Im Jahr 2015 konnte die umfang-

reiche Sanierung abgeschlossen und demzufolge mit einem Familiengottesdienst mit anschließendem Fest durch Herrn Dekan Bub und Frau Pfarrerin Galas auf den Namen **Katharina-von-Bora Gemeindezentrum** eingeweiht worden.

Ein Haus für alle Menschen. Und so wird das „rote“ Katharina-von-Bora Gemeindezentrum gerne bei privaten Geburtstagsfeiern bzw. kirchlichen Veranstaltungen gebucht. Seit fünf Jahren finden auch im Gemeindehaus Yoga-Kurse statt und die teilnehmenden Damen sind immer wieder von den angenehmen lichtdurchfluteten Räumlichkeiten begeistert.

Am 4. Juli 2021 feiert das Katharina-von-Bora Gemeindezentrum sein 50-jähriges Bestehen und in diesen vorangegangenen Tagen wurde als letzter „Sanierungsakt“ das komplette Dach erneuert. Nun schmücken dunkel schimmernde Eternitplatten das Haus und diese ragen als Zeichen der Beständigkeit dem Himmel entgegen.

Gott möge diesem Haus noch viele weitere segensreiche Jahre bescheren.

Danke an alle Pfarrer und Pfarrerinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Gemeindemitglieder und an die vielen Menschen in den Jahrzehnten, die unermüdlich im Ersatz für unseren christlichen Glauben und zum Wohle des Evangelisch-Lutherischen Gemeindezentrums in Eging am See noch tätig sind und waren.

Mit einem Gottesdienst am **11. Juli 2021 um 10.00 Uhr** feiern wir das 50-jährige Jubiläum unseres Katharina-von-Bora Gemeindezentrums. Wie groß oder klein diese Feier aussehen wird, können wir noch nicht sagen.

Ulrike Lau-Hartl

Gottesdienste

Datum	Vilshofen an der Donau	Eging a.See	Sonstige
04. Juli 5. So nach Trinitatis	9.00 Uhr Greinke		
11. Juli 6. So nach Trinitatis		10.00 Uhr Hardinge/Greinke 50-jähriges Jubiläum Katharina-von-Bora Gemeindezentrum	
18. Juli 7. So nach Trinitatis	10.00 Uhr Hardinge		
25. Juli 8. So nach Trinitatis	9.00 Uhr Greinke	10.45 Uhr Greinke	
01. August 9. So nach Trinitatis	9.00 Uhr Hardinge		
08. August 10. So nach Trinitatis	9.00 Uhr Haddad	10.45 Uhr Greinke	
15. August 11. So nach Trinitatis	10.00 Uhr Hardinge		
22. August 12. So nach Trinitatis	9.00 Uhr Greinke	10.45 Uhr Greinke	
29. August 13. So nach Trinitatis	9.00 Uhr Haddad		
05. September 14. So nach Trinitatis	9.00 Uhr Hardinge		
12. September 15. So nach Trinitatis	9.00 Uhr Sebastian	10.45 Uhr N.N.	
19. September 16. So nach Trinitatis	10.00 Uhr Hardinge		
26. September 17. So nach Trinitatis	9.00 Uhr N.N.	10.45 Uhr N.N.	

Datum	Vilshofen an der Donau	Eging a.See	Sonstige
03. Oktober 18. So nach Trinitatis Erntedank	9.00 Uhr N.N.	10.45 Uhr Hardinge	
10. Oktober 19. So nach Trinitatis	9.00 Uhr Haddad	10.45 Uhr Sebastian	
17. Oktober 20. So nach Trinitatis	10.00 Uhr N.N.		
24. Oktober 21. So nach Trinitatis	9.00 Uhr Hardinge	10.45 Uhr Hardinge	
31. Oktober Sonntag Reformationsfest	9.00 Uhr N.N.	10.45 Uhr N.N.	

Veranstaltungshinweise

Vortragsreihe „Deftera“ (griech.: Montags) mit Pfarrer Manfred Greinke:

26.07.: Die MöNORaH (=Leuchter) und das Geheimnis von 6+1

30.08.: Lebensbild des Arztes Ernst Ludwig Heim

27.09.: Luthers Lehre in Architektur - Schlosskirche zu Torgau

25.10.: Johann Forster, der vergessene Reformator von Regensburg

jeweils 15.00 Uhr im Katharina-v.-Bora Haus Eging und jeweils 19.30 Uhr im Gemeindehaus Vilshofen

Kontaktgruppe für seelisch belastete Menschen mit Helmut Reif (Diakonie, Tel. 0851/5606-115)

im Gemeindehaus Vilshofen (Altdorfer Str. 6):

- 15.07. u. 29.07.2021

- 09.09. u. 23.09.2021

- 12.08. u. 26.08.2021

- 07.10. u. 21.10.2021 jeweils ab 14.00 Uhr

**Änderungen vorbehalten, bitte verfolgen Sie diesbezüglich die aktuelle Tagespresse
(Kirchlicher Anzeiger) bzw. unter www.vilshofen-evangelisch.de**

Aus dem Kirchenvorstand

vom 12.06.2021

Liebe Gemeindemitglieder!

Auch in dieser traditionellen Ausgabe unseres Gemeindeboten wollen wir über die derzeitigen Aktualitäten, Entwicklungen, Pläne und auch Zukunftsvisionen informieren.

Unsere Informationspräsenz in den technischen Medien hat an Ausmaß und Bedeutung zugenommen. Die Website der Gemeinde wird gerade überarbeitet und „modernisiert“, das heißt, von Informationen befreit, in Form von Inhalt angepasst.

Wir haben einen Youtube Kanal, über den auch Menschen von nah und fern Gottesdienste mitfeiern können, wenn sie selbst nicht präsent sind. Diese Möglichkeit hat gerade in den Zeiten der Corona-Beschränkungen vielen Menschen Teilhabe an unseren Gottesdiensten erlaubt – Danke dafür!

(Auch ich habe in den Monaten meiner Erkrankung dieses Angebot gerne wahrgenommen)

Weitere kommunikative Wege, z.B. über WhatsApp, Facebook, Instagram u.A. werden überlegt.

Bei aller Freude über diese Möglichkeiten sollten wir meiner Meinung nach aber auch bedenken, dass all diese Dinge Zeit und Kraft, sowie Menschliche Recourcen binden.

Die klassischen Gemeindeaufgaben wollen auch weiterhin bedacht und erledigt werden.

So stehen unsere Überlegungen in allem, nach hoffentlich deutlich wenigeren Pandemie-Bedingungen in der Diskussion:

- Was WOLLEN und MÜSSEN wir als Gemeinde leisten und gewährleisten?

- Welche Aufgaben in den Gruppen und Kreise müssen als Kernkompetenz angesehen, erhalten, bzw. reaktiviert werden; oder WAS wird neu gedacht?

- WIE gehen wir mit den Kräften unserer Haupt- und Ehrenamtlichen um, ohne, diese zu „verschleiben“

Es gibt viele gute Ideen und Pläne, die „Machbarkeitsüberlegungen“ laufen. Wünschenswert ist, dass viel Neues gelingt, Bewährtes und Notwendiges erhält und die Gemeinde eine gute Zukunft in Glauben und Leben haben darf. Mit einem Zitat des ehemaligen Pfarrers und späteren Bundespräsidenten Joachim Gauck, der mir noch aus Zeiten evangelischer Jugendarbeit vor Jahrzehnten in persönlicher Erinnerung bleibt, beende ich diese Überlegungen für heute.

„Unser Herz ist weit, doch unsere Möglichkeiten sind endlich“ (J.G.)

Dr. Christine Boenninghausen, Vertrauensfrau

Personelles



Wie bereits in der letzten Ausgabe unter „Aus dem Kirchenvorstand“ erwähnt, erwarte ich nochmals Nachwuchs. Meine Aidenbacher Pfarramtskollegin Johanna Petraschka über-

nimmt während meines Mutterschutzes bzw. Elternzeit meine Vertretung und ist auch schon bereits seit Mai im Dienst. Ich selbst stehe dann voraussichtlich ab Oktober 2022 wieder zur Verfügung.

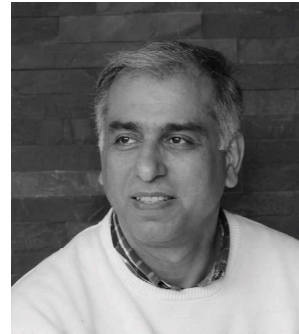
Auch auf dem Hausmeisterposten hat es eine personelle Veränderung gegeben. Wir danken Herrn Walter Dura für über zehn Jahre Dienst bei der Kirchengemeinde. Seine Nachfolge bereits angetreten hat Herr Johann Beck.



*Nicole Well,
Pfarramtssekretärin in Mutterschutz/Elternzeit*

Online-Gottesdienste dank Arash Haddad

Ein herzlicher Dank geht an Arash Haddad. Er hat sich Sonntag für Sonntag die Mühe gemacht die Gottesdienste in der Erlöserkirche und im Katharina-von-Bora-Haus zu filmen, zu bearbeiten und sie dann online zu stellen. Es konnten und werden dadurch viele Menschen von zu Hause aus die Gottesdienste mitfeiern. Das ist ein großer Gewinn!



Den Link zum Online-Gottesdienst finden Sie über unsere Homepage www.vilshofen-evangelisch.de oder über den YouTube Kanal „Kirchengemeinde Vilshofen an der Donau“.



Danke, dass du das möglich gemacht hast, lieber Arash!

Annalena Hardinge

Aus dem Dekanat

vom 12.06.2021

Am 18. April 2021 fand in der Evangelischen Matthäus-Kirche Passau ein ökumenischer Gedenkgottesdienst für Betroffene der Corona-Pandemie statt. Herr Dekan Jochen Wilde und Herr Domkapitular Gerhard Auer, die kommunalen Repräsentanten durch 1. Landrat Raimund Kneidinger und Herrn Oberbürgermeister Jürgen Dupper, sowie Verantwortliche von beteiligten helfenden, unterstützenden und betroffenen Menschengruppen nahmen teil.



Die Übertragung via YouTube erreichte viele Menschen, denn die Zahl der interessierten und betroffenen hätte in keiner Kirche der Region Corona-gerecht teilnehmen können.

Deshalb: Danke an die Vorbereitenden und gestaltenden Menschen für diesen würdevollen und inhaltlich sehr einfühlsam gestalteten Gottesdienst! Danke auch dem Interesse und der Berichterstattung dieses besonderen Gedenkens durch die PNP, der wir das Bildmaterial entnehmen dürfen.

Alle betroffenen Menschen schließen wir in unsere Gebete auch weiterhin mit ein. Möge unser Herr die Menschen dieser Erde auch in dieser besonderen Zeit der Pandemie mit seiner Kraft und seinem Segen begleiten.

Dr. Christine Boenninghausen, Vertrauensfrau

Eine Kirche für Viele statt heiligem Rest

Eine Rezension zum gleichnamigen Buch von Erik Flügge und David Holte, Freiburg im Breisgau 2018

In unserer Kirche zahlen 90% das, was dann 10% wollen und nutzen. Das ist eine der Aussagen in diesem Buch. Erik Flügge und David Holte arbeiten sich an den beiden großen Kirchen-Institutionen ab. Sie stellen die Sinnhaftigkeit der Struktur unserer Kirchen in Frage. Aber nicht einfach so, sondern denken vom Ende her. Was würde zum Beispiel passieren, wenn wir die gesamte eingenommene Kirchensteuer direkt in den Kirchengemeinden einsetzen würden? Flügge rechnet vor, dass jeder Haushalt achtmal pro Jahr zwei Stunden

besucht werden könnte. Und fügt an: „Man könnte über Gott und die Welt sprechen und vielleicht genau das werden, wofür sich viel zu viele Menschen heute Therapeuten suchen: ein Seelsorger.“

Was den beiden Autoren fehlt, ist das Gehaltvolle, der Glaube, der nicht beliebig und durchorganisiert scheint.

Für David Holte dreht sich Kirche nur noch um Kulturfragen: Was dürfen Frauen und Männer? Was dürfen Laien und Theologen? Welche Events können wir noch planen?

Er ist aus der Kirche ausgetreten, auch weil positive Erfahrungen fehlten. Nicht einmal nach seinem Austritt nahm seine Gemeinde Kontakt zu ihm auf und fragte nach den Gründen.

Er beschreibt, was ihn eventuell davon abgehalten hätte und da spielt die Kommunikation die größte Rolle. Zum Beispiel „Wir verwenden Ihre Kirchensteuer, um unseren Kindergarten zu renovieren.“

Er kommt zu dem Schluss, dass Kirche um eine Neumissionierung der getauften Mitglieder nicht umhinkommt.

Ein sehr, sehr kleines Büchlein mit sehr wenigen Seiten, aber spannendem Inhalt. Ich kann die Lektüre empfehlen. Es bringt einen auf neue Gedanken.

Rainer Sebastian

Gemeinsames Leben in unserer Gemeinde

Liebe Gemeinde,

das Teilen von gemeinsamen Erlebnissen in unserer Gemeinde war jetzt lange nicht möglich. Nun soll es aber mit unserer neu gegründeten Event-Gruppe wieder erste Versuche geben, um zusammenzukommen und gemeinsame Zeit zu verbringen – immer je nach aktueller Corona-Lage.

So wird es nun bald Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst geben.

Sie können sich außerdem Samstag, den 28.08. schon mal im Kalender markieren:

dort gehen wir gemeinsam auf eine kleine Wanderung. Genaueres können Sie vorab über die Homepage und den Schaukasten erfahren.

An diesen Stellen können Sie sich außerdem immer wieder über aktuelle Veranstaltungen informieren. Schauen Sie gern mal vorbei!

Wenn Sie weitere Ideen haben und Lust haben sich einzubringen, dann kommen Sie gern zu unserem nächsten Treffen am 31.08. um 19:30 Uhr ins Gemeindehaus in Vilshofen.

Wir freuen uns auf Sie!



Annalena Hardinge

Interview mit Herrn Dr. Heinrich Fesl zur Vilshofener Tafel



Wie wurde das Tafelprojekt in Vilshofen ins Leben gerufen?

Mein Vorgänger Norbert Pirkl hat sich damit befasst, was die Armutssituation in Vilshofen im Jahr 2003/2004 betrifft – und war über die große Bedeutung erstaunt! Er hat versucht einen Träger zu finden, was sich schwierig gestaltete. Er wollte keinen eigenen Verein gründen. Nach längerem Suchen hat sich die katholische Pfarrkirchenstiftung bereit erklärt das Ganze unter ihre Fittiche zu nehmen. So wurde der Verein im Jahr 2005 gegründet.

Wo ist die Vilshofener Tafel?

Seit fünf Jahren ist die Tafel in der **Ortenburger Str. 23** in Vilshofen gegenüber von der Tankstelle im Hinterhof. Dort ist auch der Eingang. Auf der

Homepage www.tafel-vilshofen.bplaced.net ist ein Luftbild zu sehen, wo man die Örtlichkeit erkennen kann.

Wer arbeitet da mit?

Alles wird ehrenamtlich geleistet. Wir haben etwa 45 Mitarbeitende. Es ist eine sehr geringe Fluktuation vorhanden. Dennoch könnten wir Mitarbeitende gebrauchen, die Interesse an einer dauerhaften Betätigung hätten, bevorzugt junge Rentner. (lacht)



Wer hat Anspruch auf einen Tafelbezugschein?

Es gibt einen Armuts- und Reichenbericht der Bundesregierung, wonach festgelegt ist, wer einem Armutsrisiko ausgesetzt ist. Das ist ein fester Prozentsatz von 60% des Durchschnittseinkommens. Für eine Einzelperson sind das etwa 1075€ netto im Monat. Wer darunter liegt, hat Anspruch auf Sozialhilfe, Grundsicherung, Wohngeld oder auf Zuschüsse nach dem Asylbewerbergesetz und gleichzeitig Anspruch auf einen Tafelbezugschein.

Wer gibt einen solchen Tafelbezugsschein heraus?

Es wird vom Sozialamt im Rathaus, den Sozialämtern der umliegenden Gemeinden, bei den kirchlichen Einrichtungen, also **im Pfarramt**, bei der Diakonie und der Caritas sowie beim VDK eine Bestätigung ausgestellt, dass die Kriterien erfüllt sind. Mit dieser Bestätigung erhalten sie eine Berechtigungskarte, die ein Jahr gültig ist. Diese Karte enthält keine persönlichen Daten, lediglich eine von drei zufällig ausgewählten Farben und eine Nummer. Sonst nichts! Der Besuch bei der Tafel läuft dementsprechend anonymisiert ab. Die Farben entsprechen wechselnden Gruppen, von welchen wöchentlich eine andere zuerst in der Tafel Lebensmittel abholen kann.

Was bekomme ich bei der Tafel?

Es gibt mehrere Bereiche. Es gibt gleich beim Eingang einen Selbstbedienungsbereich, wo Non-Food-Produkte angeboten werden, wie Körperpflegemittel, Desinfektionsmittel, Haushaltsgegenstände, Masken und Tierfutter – je nach dem, was gespendet wird. Im größten Bereich werden Lebensmittel ausgegeben, je nach Haushaltsgröße. Das sind Kühlwaren, die abgepackt sind, wie Käse, Wurst, Eier, aber auch Obst und Gemüse und Trockenwaren, wie Reis, Nudeln oder auch Süßigkeiten und Suppen. Das wird alles im Korb herausgegeben und auf einen Tisch gestellt. Die Leute nehmen sich Waren, die sie wollen, heraus. Was nicht benötigt wird, lassen sie in den Körben zurück. Ein dritter Bereich ist wieder mit Selbstbedienung. Dort ist ein wechselndes Angebot an Esswaren, je nach dem, was

wir kriegen, wie Brot und Kaffee. **Ausgabe** ist dann generell **am Mittwochnachmittag**. **Pro Haushalt** sind **2€** zu zahlen.



Woher beziehen Sie Ihre Produkte?

Wir fahren in Vilshofen und Umgebung meistens 33 Märkte und Läden an. Darunter sind auch Bäckereien, die wir dienstags ganztags und mittwochs vormittags zusammensammeln. Am Dienstag machen wir drei Touren, am Mittwoch zwei Touren in Vilshofen. Das wird dann sortiert, grob gereinigt und ausgesondert. Was nicht mehr gut ist, wird zum Teil weiterverwertet als Tierfutter. Das andere wird zwischenzeitlich in die Kühlung gegeben.

Interview: Annalena Hardinge

Erreichbarkeiten



Pfarrer Manfred Greinke
Telefon: 08544/9729341
Handy: 0174/3831564
email: manfred.greinke@elkb.de



Pfarrerin Annalena Hardinge
Handy: 0163/5158060
email: annalena.hardinge@elkb.de



**Pfarramtssekretärin
Johanna Petraschka**
**Evangelisch-Lutherisches
Pfarramt Vilshofen**
Martin-Luther-Str. 5
94474 Vilshofen an der Donau
Telefon: 08541/8439
Fax: 08541/6019
pfarramt.vilshofen@elkb.de
www.vilshofen-evangelisch.de



**Ansprechpartnerin Eging a.See
Ulrike Lau-Hartl**
Telefon: 08544/1789
email: ulrike.lau-hartl@elkb.de

Impressum:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde,
Gemeindebote
Martin Lutherstr. 5
94474 Vilshofen
Tel.: 08541/8439
Redaktion: A. Hardinge (verantwort.)
mit Team
Druck: Donaudruck Vilshofen

Öffnungszeiten Pfarramt:
Montag, Dienstag, Mittwoch
und Freitag von 8.15 - 12.00 Uhr

**IBAN:
DE14 7405 0000 0620 0705 65**